

Karina Pauls (Hg.)

Schnittstelle Kunstunterricht: Skulptur – Material – Prozess

Schnittstelle Kunstunterricht:
Skulptur – Material – Prozess

Karina Pauls (Hg.)

Schnittstelle
Kunstunterricht:
Skulptur – Material – Prozess

ATHENA | wbv

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Insbesondere darf kein Teil dieses Werkes ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form (unter Verwendung elektronischer Systeme oder als Ausdruck, Fotokopie oder unter Nutzung eines anderen Vervielfältigungsverfahrens) über den persönlichen Gebrauch hinaus verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Wir danken der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Paderborn für die freundliche Förderung dieser Publikationsreihe.

Ein ATHENA-Titel bei wbv Publikation

© 2024 wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der
wbv Media GmbH & Co. KG

Gesamtherstellung:
wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld
wbv.de

ISBN (Print) 978-3-7639-7725-3
ISBN (E-Book) 978-3-7639-7724-6
Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort	7
Karina Pauls	
Skulptur und Prozesse im Material	9
Karina Pauls	
Beispiel aus der Lehrpraxis: Keramik + X	37
Thomas Musehold	
3D-Druck als bildhauerisches Verfahren für den Kunstunterricht? Eine Übersicht.....	53
3D-Druck in Kunst und Lehre – Thomas Musehold und Karina Pauls im Gespräch	79
Helena Frontzek	
Von Prozessen der Formfindung in der Keramik	89

Vorwort

Eine wichtige Frage im Umgang mit Kunst ist die Grundannahme, mit der man sich ihr nähert. Ist es die Vorstellung eines in sich geschlossenen Werkes oder wird das Gesehene als Resultat eines Prozesses wahrgenommen, der u.U. noch gar nicht beendet ist? Je nach Betrachtungsweise rücken andere Momente in den Fokus. Wenn in der Skulptur von Materialorientierung die Rede ist, werden die spezifischen Eigenschaften des Materials als Bedeutungsträger hervorgehoben. Diese Betonung geht nicht selten einher mit einer Sichtbarkeit von Prozessspuren im Material, die auch die Formfindung als Vorgang und als Dialog zwischen Material und formendem Körper zum Inhalt der künstlerischen Arbeit macht.

Diese Blickverschiebung ersichtlich zu machen, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die Bedeutung und das Potenzial materialorientierten Arbeitens für die künstlerisch-praktische Arbeit sowie für die Gestaltung von Lehr-Lern-Settings nutzen zu können. Im vorliegenden Band geben die ersten beiden Beiträge Einblicke in das Hintergrundwissen aus kunstwissenschaftlicher und kunstdidaktischer Sicht sowie in ein Beispiel aus der Lehrpraxis. Das Ausgangsmaterial Ton, das für das Lehr-Lern-Setting gewählt wurde, ist ein traditioneller und zugleich sehr aktueller Werkstoff in der zeitgenössischen Kunst. Durch die Erweiterung der Materialsprache in einer Kombination mit anderen Materialien soll der Blick für die spezifischen Möglichkeiten und Ausdruckspotenziale geöffnet werden. Zu den Öffnungsrichtungen gehört auch das 3D-Druck Verfahren, das in zwei weiteren Beiträgen in diesem Band eingehend betrachtet wird. Thomas Muesehold ist Künstler und Lehrender im Bereich 3D-Druck und erörtert die ästhetisch-gestalterischen sowie die technischen Möglichkeiten dieses Verfahrens für den Kunstunterricht. In einem Interview gibt er Einblicke in seinen persönlichen künstlerischen Ansatz sowie in konzeptionelle Überlegungen zur Lehre im Spannungsfeld analoger und digitaler Bildwelten.

In der künstlerischen Arbeit und in der Gestaltung von Lehre ist ein Dreh- und Angelpunkt die Frage, wie neue Formen hervorgebracht werden können. Die Impulse, die die Vorstellungskraft aktivieren, können vielfältig sein. An einem konkreten Beispiel lässt sich jedoch veranschaulichen, wie sich im Prozess eine eigene Logik der Bildfindung entwickeln kann. Helena Frontzek gelangt in ihrer eigenen künstlerischen Arbeit durch die Auseinandersetzung mit Ovids *Metamorphosen* zu neuen Bildwelten in der keramischen Skulptur. In ihrem Beitrag stellt sie einige Arbeiten vor und geht den Momenten im künstlerischen Prozess nach, die für die Formfindung und den Umgang mit dem Material leitend waren.

Skulptur und Prozesse im Material

Karina Pauls

Synopsis

In der aktuellen Kunst spielt das Material eine zentrale Rolle. Ein Blick in die kunsthistorischen Zusammenhänge zeigt, dass dem Material in künstlerischen Prozessen zu unterschiedlichen Zeiten verschiedene Bedeutungen beigemessen wurden. Diese bilden den Hintergrund, vor dem aktuelle Kunst rezipiert wird. Auch für die künstlerische Auseinandersetzung mit Kunst und künstlerischen Prozessen in der Lehre sind sie wichtige Bezugspunkte. Der Beitrag zeichnet relevante Entwicklungslinien in Kunst, Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik und ihre Verknüpfungen an ausgewählten Beispielen nach und liefert wichtiges Hintergrundwissen für die Gestaltung materialorientierter Lehr-Lern-Settings.

Einleitung



Abb. 1
Norbert Prangenberg:
Figur, 1998